

Der weltbeste Spengler kommt aus der Schweiz

Jürg Kühni aus Langnau i. E. ist Weltmeister! Der 19-Jährige sicherte sich an den Berufsweltmeisterschaften vom 1.–6. September 2009 in Calgary (Kanada) die Goldmedaille der Spengler. Der zweite suissetec-Berufswettkämpfer Damian Bänziger (St. Gallen) belegte bei den Sanitär- und Heizungsinstallateuren den hervorragenden vierten Rang.

(*muhb/aud*) Der Weltmeistertitel von Jürg Kühni ist ein riesiger Erfolg für ihn selber, aber auch für die Schweizer Spenglerbranche. Einmal mehr kann der Schweizerisch-Liechtensteinische Gebäudetechnikverband suissetec – einer der erfolgreichsten Berufsverbände der Schweiz – eine Spitzenleistung auf internationalem Parkett vermelden. «Gold» hat in dieser Berufsgattung Tradition: Nach Gilles Kehrli (2005) und Daniel Keller (2007) wurde bereits zum dritten Mal in Folge ein Schweizer Weltmeister bei den Spenglern.

Den Titel verdankt der Berner vor allem seiner sehr sauberen und präzisen Arbeitsweise. Die Kandidaten hatten an den «WorldSkills Competitions» in Calgary vier höchst anspruchsvolle Modulprüfungen zu absolvieren, bei denen vor allem Massgenauigkeit und Präzision gefragt waren: Zunächst stand das Erstellen einer Fassade im Winkelfalzsystem mit Fensterbekleidung auf dem Programm. Am zweiten Wettkampftag hatten Kühni und seine Mitstreiter ein Metaldach im Doppelfalzsystem mit Falzeinführungen und Kaminanschlüssen anzufertigen. Und bei der dritten Aufgabe hiess es, einen Kamin samt Mauerabdeckung mit mehrteiligem Sockelrohrbogen und Sammelkasten zu erstellen.

(Die ersten Ränge der Spengler: **Gold: Jürg Kühni, Schweiz [526 Punkte]**, Silber: Joakim Karlsson, Schweden [523 Punkte], Bronze: Markus Ebener,



Jürg Kühni ist Berufsweltmeister der Spengler 2009. Siegerehrung und Abschlussfeier in der Stampede Corral-Halle, Calgary. (Foto: WorldSkills)

Südtirol/Italien [520 Punkte], ebenfalls Bronze: Marc Linotte, Frankreich [519 Punkte]. Total 7 Teilnehmer.)

Vom Schweizermeister zum Weltmeister

Kühnis Erfolg kommt nicht von ungefähr: Er ist amtierender Schweizermeister im Spenglerberuf. Seine Lehre hat er in den Lehrwerkstätten Bern abgeschlossen; anschliessend absolvierte er bei der Firma Brechbühl AG in Konolfingen BE die Zusatzlehre zum Sanitärinstallateur. Während seines viertägigen Einsatzes in Kanada stand ihm stets sein Coach und WorldSkills-Experte Roger Gabler zur Seite. Gabler, normalerweise Fachlehrer und Ressortleiter Spengler am suissetec-Bildungszentrum Lostorf, hatte Kühni bereits während der intensiven Vorbereitungsphase begleitet.

Damian Bänziger wird Vierter bei den Sanitär- und Heizungsinstallateuren

Exzellente Arbeitsergebnisse lieferte auch der Heizungsinstallateur Damian Bänziger aus St. Gallen ab. Damit sicherte sich der 21-Jährige im Beruf «Sanitär- und Heizungsinstallation» den hervorragenden vierten Rang.



Frenetischer Jubel. Gegen 1000 begeisterte Fans empfingen die Schweizer Berufswettkämpfer am Welcome-Event im «AlpenRock-House» in Zürich-Kloten. (Foto: Marcel Baud)

Inhalt

Der weltbeste Spengler kommt aus der Schweiz	106
Gebäudetechniker kämpfen um Meistertitel	109
Am 20. November 2009 ist suissetec-Herbst-Delegiertenversammlung	110
Neue Ideen für Zusammenarbeit	111
Überstunden	111
Neue Angebote dank Zusammenarbeit mit Sympany	112
Neue SIA-Merkblätter zum CAD-Datenaustausch	112
Agenda	115



Die Goldmedaille steht Jürg Kühni gut. (Foto: Marcel Baud)



Damian Bänziger lässt die Funken stieben. Präzisionsarbeit unter höchstem Zeitdruck. (Foto: Hans-Peter Kaufmann)



Auch Damian Bänziger verdient seinen Applaus. Vierter Rang bei den Sanitär- und Heizungsinstallateuren: eine herausragende Leistung! (Foto: Marcel Baud)



Jürg Kühni voll konzentriert. Der Berner Spengler lieferte nahezu perfekte Arbeiten ab. (Foto: Hans-Peter Kaufmann)

Umso beachtlicher wiegt sein vierter Platz, als dass er sich in einem breiten und hochkarätigen Teilnehmerfeld (23 Teilnehmer aus aller Welt) behaupten musste. Auch die vier Modulprüfungen in der Disziplin «Sanitär- und Heizungsinstallation» verlangten den Wettkämpfern alles ab. Dabei ging es um die Verrohrung eines Badezimmers und einer Küche: Zunächst waren Abwasserleitungen aus Guss zu erstellen. Am zweiten Wettkampftag hatten Bänziger und seine Mitstreiter einen Radiator aus Stahl- und Kupferleitungen in Form der kanadischen Flagge anzufertigen. Bei der dritten Aufgabe hiess es, Kaltwasserleitungen aus Kupfer zu verlegen und eine WC-Anlage zu montieren. Und schliesslich beschäftigten sich die Installateure noch mit Warmwasserleitungen aus Kupfer.

Auch Damian Bänziger stand bei Schweizermeisterschaften schon zuoberst auf dem Podest: 2007 holte er in Zürich den Titel bei den Heizungsinstallateuren. Die Lehre absolvierte Bänziger bei der Firma Hälgi in St. Gallen; momentan steckt er mitten in der Zusatzlehre zum Haus-technikplaner. Markus Niederer, Coach und WorldSkills-Experte, betreute Damian Bänziger während des Wettkampfs. Auch Niederer ist Fachlehrer und Ressortleiter Sanitär am suissetec-Bildungszentrum Lostorf und hatte Bänziger in der umfangreichen Vorbereitung unterstützt und angeleitet. (Die ersten Ränge bei den Sanitär- und Heizungsinstallateuren: Gold: Claus Weber, Österreich [535 Punkte], Silber: Tyson Knight, Australien (532 Punkte), ebenfalls Silber: Kim Seong Won, Korea [530 Punkte], 4. Damian Bänziger,

Schweiz [524 Punkte] Total: 23 Teilnehmer.)

WorldSkills 2009: Schweizer sind die besten Europäer

Die «40. WorldSkills Competitions» wurden vom 1.–6. September 2009 in der kanadischen Olympiastadt Calgary ausgetragen. 36 junge Schweizer Berufsleute haben dabei einmal mehr bewiesen, dass sie zur absoluten Weltspitze gehören und in Europa die unangefochtene Nummer eins sind.

Hierzulande wird über Stellenwert und Zukunft der dualen Bildung mit Berufslehre hitzig diskutiert. Die Leistung der Schweizer Delegation an den «WorldSkills» Ausgabe 2009 dürfte ein eindrückliches Signal namentlich an die Kritiker des heutigen Systems senden.

847 Berufsleute aus 52 Nationen haben sich in der kanadischen Metropole während vier Wettkampftagen in ihrem beruflichen Können gemessen. Das 36-köpfige Schweizer Team hat sich dabei an 34 der insgesamt

45 Berufskategorien beteiligt. Dabei konnte es seinen festen Platz an der Weltspitze mit imposanten Resultaten bestätigen. Nach zwei ersten Plätzen in der Nationenwertung 2003 in St. Gallen und 2005 in Helsinki sowie einem dritten Rang 2007 in Japan wusste man um die starke Konkurrenz, insbesondere aus den asiatischen Teilnehmerländern. Die Schweizer Berufswettkämpfer hielten jedoch dem Druck stand und holten nicht weniger als 7 Gold-, 2 Silber- und 5 Bronzemedailles sowie 16 Diplome. Einzig Korea holte mehr Medaillen.

Anlass der Superlative

3000 freiwillige Helferinnen und Helfer, gegen 1000 Experten, Delegierte und Kampfrichter, 80 000 Quadratmeter Wettkampffläche und mehr als 150 000 Besucher: Die WorldSkills sind international die bedeutendsten und grössten Berufswettkämpfe. Alle zwei Jahre treffen sich junge Kandidaten aus der ganzen Welt, um sich in ihren beruflichen Fähigkeiten zu messen. Während jeweils vier Wettkampftagen werden die



Emotionen pur nach Wettkampfschluss: Ein erschöpfter Damian Bänziger wird von seinem Vater in die Arme genommen. (Foto: Markus Niederer)

suissetec-Erfolgsteam «Sanitär und Heizung»: Markus Niederer und Damian Bänziger vor dessen kanadischer «Radiatorflagge» aus Stahl- und Kupferleitungen. (Foto: Roger Gabler)



suissetec-Erfolgsteam «Spengler»: Roger Gabler und Jürg Kühni mit weltmeisterlichem Metalldach. (Foto: Hans-Peter Kaufmann)

Teilnehmenden nach internationalen Standards geprüft. Um den Weltmeistertitel kämpfen beispielsweise Köche, Gärtner und Webdesigner – für die Gebäudetechniker sind es Spengler sowie Sanitär- und Heizungsinstallateure. Die Schweizer Kandidaten zählen insbesondere bei den suissetec-Berufen regelmässig zu den Favoriten.

Welcome-Event im «AlpenRockHouse» in Zürich-Kloten

Unmittelbar nach der Landung am Züricher Flughafen am 11. September wurde die Schweizer Delegation von rund 1000 begeisterten Familienangehörigen, Freunden, Vertretern von Regierung und Verbänden sowie

zahlreichen Medienschaaffenden empfangen. Sogar die Schweizer Tagesschau liess es sich nicht nehmen, einen Beitrag für die Hauptausgabe vom 11. September zu produzieren.

Müde von der 14-stündigen Rückreise, aber glücklich wieder Schweizer Boden unter den Füssen zu haben, präsentierte das Schweizer Erfolgsteam seine Medaillen auf der Bühne des für den Anlass leider viel zu kleinen «AlpenRockHouse».

Weitere Informationen, Berichte und Bilder zu den «WorldSkills 2009» unter:

- www.suissetec.ch
- www.swiss-skills.ch
- www.worldskills.org
- www.worldskills2009.com ■

Stimmen

Auf Stimmenfang ging Marcel Baud an der Welcome-Party vom 11. September 2009, im «AlpenRockHouse» in Zürich-Kloten.

Jürg Kühni, Spenglerweltmeister:

«Weltmeister zu werden, ist einfach der Hammer, ein unbeschreibliches Gefühl.»

«Der Schwede war eindeutig mein härtester Konkurrent! Auch er hat eine saubere «Büetz» hingelegt. Am Schluss wurde es noch recht knapp!»

«Am Nachmittag des zweiten Wettkampftages habe ich «einen Bock geschossen». Da brauchte es viel Motivation, damit ich wieder Vollgas geben konnte.»

Roger Gabler, Coach von Jürg Kühni und WM-Experte:

«Es war ein gigantischer Anlass. Die Organisatoren haben einen sehr grossen Aufwand betrieben, damit wirklich alles vorhanden war, was es für die Wettkämpfe brauchte.»

«Für die Kandidaten wurde sehr gut gesorgt, insbesondere auch von SwissSkills.»

«Jürg verdient seinen WM-Titel wirklich. Er hat sehr hart dafür trainiert, ist cool geblieben und hat annähernd perfekt gearbeitet.»

Damian Bänziger, Rang 4 im Beruf «Sanitär- und Heizungsinstallationen»

«Ich habe noch gar nicht alle Eindrücke verarbeiten können. Aber ich kann jetzt schon sagen, es war ein unglaubliches Erlebnis mit Emotionen, die mich prägen werden.»

«Die Atmosphäre war vergleichbar mit der Schweizermeisterschaft – einfach mit mehr Publikum. Mit 23 Kandidaten hatte ich natürlich auch viel mehr Konkurrenten.»

«Die WorldSkills waren etwas vom Besten, was ich je erleben durfte!»

Markus Niederer, Coach von Damian Bänziger und WM-Experte:

«Auch wenn ich jetzt im Moment nur noch müde und kaputt bin: Der Anlass war eine super Sache.»

«Das Expertenteam hat genial funktioniert. In unserer Disziplin wurde äusserst fair bewertet.»

«Mit Damians Leistung bin ich mehr als zufrieden. Unter 23 Teilnehmern den 4. Rang zu holen, ist schlicht eine sensationelle Leistung.»

Schweizer Berufsmeisterschaft 2009 in Genf vor dem Start

Gebäudetechniker kämpfen um Meistertitel

Am 24. November 2009 fällt für rund 35 junge Berufsleute der Startschuss zum Wettkampf um die Schweizer Berufsmeisterschaft. Während fünf Tagen misst sich in der Halle 6 der Genfer Palexpo die Elite der Gebäudetechniker in den Berufen Heizungsmonteur/-in, Lüftungsanlagenbauer/-in, Spengler/-in und Sanitärmeister/-in. Das letzte «-in» muss besonders betont werden, denn dieses Jahr will eine junge Sanitärmeisterin ihrem Bruder Paroli bieten.

(baud) Der Name *Blindenbacher* wird so manchen aufhören lassen, der die Meisterschaften der letzten Jahre mitverfolgt hat. Denn die 18-jährige Maren Blindenbacher aus dem aargauischen Teufenthal will ihrem Bruder beweisen, dass auch sie es «drauf» hat. Marc Blindenbacher wurde 2007 in Zürich bei den Sanitärmeistern Schweizermeister. Für das innerfamiliäre Duell hätte er also die Latte für seine Schwester gar nicht mehr höher ansetzen können...

Anlass vor Grosspublikum an der «Cité des métiers et de la formation 2009»

Auch bei der Vorbereitung und der Logistik für den Anlass wird die Latte hoch gelegt. Nicht weniger als drei Materialcontainer, zwei Lastwagentransporte und der Einsatz von zahlreichen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen machen die Wettkämpfe erst möglich. Doch

der Einsatz für die Schweizermeisterschaft der Gebäudetechniker lohnt sich. Wo sonst hätte die Branche, vor allem ihr fähiger Nachwuchs, eine solche Chance, sich über mehrere Tage einem derart breiten Publikum zu präsentieren: An einer der grössten Schweizer Berufsmessen, der «Cité des métiers et de la formation 2009» an der Genfer Palexpo, werden nicht weniger als 100 000 Besucher erwartet. Der von suissetec organisierte Wettkampf der Gebäudetechniker auf einer Fläche von fast 1000 Quadratmetern zählt zu den Messehighlights und darf auf grosses Publikumsinteresse zählen.

«Live-Show» der Gebäudetechniker

Obwohl es in erster Linie um den sportlichen Wettkampf und um den Titel geht, zeigen die jungen Berufsleute auch eine regelrechte «Live-Show» ihres Könnens. Dem einen oder anderen jugendlichen Zuschauer wird dabei aufgehen, wie interessant und anspruchsvoll die

Berufe der Gebäudetechnik sind. Die Stärkung des Berufsbildes durch den öffentlichen Wettkampf ist denn auch viel mehr als nur ein Nebeneffekt der Veranstaltung.

suissetec FS Genève wird mit einem eigenen Stand vor Ort sein. Jugendliche und Eltern können sich mit Informationen zu den Ausbildungswegen der einzelnen Berufe eindecken und im Gespräch mit Vertretern von suissetec offene Fragen beantworten lassen. ■



Ihr Bruder ist schon Schweizermeister – die Sanitärmeisterin Maren Blindenbacher will in Genf zeigen, dass auch sie es «drauf» hat.



Eine Gebäudetechnikerin von morgen (?) zeigt, wo es lang geht... Nachwuchsförderung als bedeutender Begleiteffekt der Schweizermeisterschaft.

Agenda und Infos:

Schweizer Berufsmeisterschaft 2009 der Gebäudetechnikbranchen «Cité des métiers», Messe Palexpo, Halle 6, Genf, 24.–29. November 2009,

(Öffnungszeiten: Di., Do., Sa.: 9.00–18.00 Uhr, Mi., Fr.: 9.00–21.00 Uhr, So.: 9.00–17.00 Uhr)

Wettkampf Heizungsmonteur und Spengler:

Dienstag, 24. 11. 2009: 9.00–12.00 Uhr/13.00–17.00 Uhr
Mittwoch, 25. 11. 2009: 10.00–13.00 Uhr/14.00–20.00 Uhr

Wettkampf der Sanitärmeister und Lüftungsanlagenbauer:

Freitag, 27. 11. 2009: 10.00–12.00 Uhr/13.00–20.00 Uhr
Samstag, 28. 11. 2009: 9.00–12.00 Uhr/13.00–17.00 Uhr

Siegerehrung und Schlussfeier

Sonntag, 29. 11. 2009: 14.00–15.30 Uhr

Weitere Infos erteilt Frau Corinne Eisele, suissetec:

Tel. 043 244 73 04, E-Mail: corinne.eisele@suissetec.ch.

Nützliche Links:

www.palexpo.ch
www.citedesmetiers.ch/expo09



Sechs Fragen an Alois Gartmann

Alois Gartmann, welche Ziele verfolgt suissetec mit den Schweizer Berufsmeisterschaften?

Erstens bieten wir Gelegenheit, dass sich die besten Absolventen der Schweiz in jedem unserer vier Branchenberufe Heizungsmonteur/-in, Lüftungsanlagenbauer/-in, Sanitärmonteur/-in oder Spengler/-in im «sportlichen» Wettkampf messen können. Zweitens betreiben wir damit Nachwuchsförderung. Auch im Sport suchen sich junge Leute ihre Vorbilder – Idole wie Roger Federer oder Cristiano Ronaldo stehen hoch im Kurs. Wir wollen erreichen, dass sich die jungen Messebesucher unsere Wettkämpfer als Vorbilder nehmen. Sie sollen erleben, was unsere Berufe bieten – und dass Gebäudetechniker im Rampenlicht stehen können. Vielleicht motivieren unsere «Athleten» sie sogar, eine Berufsausbildung in der Gebäudetechnikbranche anzustreben. Drittens sehe ich die einmalige Chance, der Öffentlichkeit zu zeigen, dass wir ein moderner Verband mit äusserst attraktiven Berufen und sehr guten Zukunftsperspektiven sind.

suissetec wird in Genf erneut einen beträchtlichen Aufwand betreiben.

Der Aufwand relativiert sich, indem man die Berufsmeisterschaften im Kontext mit der «Werbung für die Zukunft der Branche» betrachtet. Diese Werbung ist für uns unbezahlbar. Ihr Effekt reicht weit über die Wettkampftage in Genf hinaus. Wir kommen unseren potenziellen Kunden nie so nahe wie an den Berufsmeisterschaften.

Der Wettbewerb öffnet auch die Tür zur Berufsweltmeisterschaft

Richtig. Auch deshalb führen wir die Berufsmeisterschaften durch. Die Schweizermeister dürfen an unseren internen Ausscheidungen für die Berufsweltmeisterschaften teilnehmen und erhalten so vielleicht die Chance, sich dereinst mit den Besten vieler Nationen zu messen. Die WM findet alle zwei Jahre statt. Nächster Austragungsort wird im 2011 London sein.

Wie bedeutend sind die Schweizer Berufsmeisterschaften in der Allgemeinheit?

Den Stellenwert in Zahlen oder Buchstaben auszudrücken, ist schwierig. Ein klarer Beweis für die zunehmende Bedeutung der

«Unbezahlbare Werbung für die Zukunft der Branche»



Alois Gartmann ist Leiter Höhere Berufsbildung und Projektleiter Berufsmeisterschaften bei suissetec.

Wettkämpfe sind aber die jährlich steigenden Teilnehmerzahlen. Das grosse Interesse von Berufsleuten an unseren Wettkämpfen ist das, was für uns zählt. In gewissen Berufen müssen wir aufgrund der vielen Anwärter vorselektionieren und das tun wir nur sehr ungern.

Worauf führen Sie das zunehmende Interesse zurück?

Ein Grund besteht sicher darin, dass die Meisterschaften heute in der Öffentlichkeit stattfinden und dadurch in den Medien und im breiten Publikum mehr Aufmerksamkeit erhalten. Wurden früher die Wettkämpfe im «stillen Kämmerlein» und unter Ausschluss des Publikums abgehalten, so sucht man heute gezielt die Öffentlichkeit – wenn möglich innerhalb von Berufs- und Bildungsmessen wie an der «Cité des métiers et de la formation».

Welche Zukunft haben die Berufsmeisterschaften?

Eine sehr vielversprechende! Bis 2013 sind die Austragungsorte bereits bestimmt. Einzig die Wettkampfstadt für 2012 ist noch offen. Aufgrund der bisher festgelegten Austragungsorte wird sie höchstwahrscheinlich in der Ostschweiz zu finden sein. Interessant ist die Idee für 2014. Es sollen zentrale Schweizermeisterschaften mit der Teilnahme möglichst vieler Schweizer Berufsverbände durchgeführt werden. Aus unserer Sicht wäre das eine geniale Sache. Wir bleiben dran...

Interview: Marcel Baud

Jetzt schon vormerken:

Am 20. November 2009 ist suissetec-Herbst-Delegiertenversammlung

Wie 2008 wird auch die diesjährige suissetec-Herbst-DV im Swisshotel in Zürich-Oerlikon stattfinden. Als Hauptgeschäfte ist die Genehmigung der Budgets und der Mitgliederbeiträge vorgesehen. Die Einladung mit Traktanden und weiteren Un-

terlagen werden den Delegierten ca. Ende Oktober per Post zugestellt. Anmeldeschluss ist der 13. November 2009. ■

Swisshotel, Zürich-Oerlikon: Schauplatz der suissetec-Herbst-Delegiertenversammlung 2009.



In Ausbildung...

Isabel Mena wird Haustechnikplanerin (Teil 2)

Überstunden

Mein drittes Lehrjahr läuft auf vollen Touren. Nachdem ich die ersten beiden Lehrjahre mit Planerinnen und Planern der anderen Fachrichtungen die Schulbank gedrückt habe, sind wir «Sanitärler» jetzt unter uns. Das heisst, eine neue Klasse mit neuen Mitschülern und neuen Lehrern. Ich habe einen sehr guten Eindruck. Beim neuen Klassenlehrer macht es wieder Spass, zur Schule zu gehen, denn er gestaltet den Unterricht spannend und lustig. Dass wir neue Mitschüler haben, finde ich super und ich erkenne bis jetzt nur Vorteile. Sie machen die zweijährige Zusatzlehre zum Planer, nachdem sie bereits den Sanitärinstallateur abgeschlossen haben. Da sie von der Baustelle kommen, haben sie vom Praktischen eine grössere Ahnung; z. B. welches Material man wo einsetzt, wie es isoliert werden muss, wofür es geeignet ist usw. Das merke ich

besonders im Fach *Projektieren*: Oft planen wir Sachen, die man auf der Baustelle so nicht ausführen könnte, weil es die gewünschten Formstücke nicht gibt. Die Bauleute profitieren natürlich auch von uns: Immerhin haben wir zwei Jahre Vorsprung in der Haustechnikplaner-Ausbildung. Weil bei uns im Büro zurzeit etwas Hektik herrscht, habe ich jetzt auch weniger tolle Seiten an meinem Beruf kennen gelernt. Ich musste in diesem Monat viele Überstunden leisten, da manchmal die Pläne, Devis und Eingaben einfach zu einem bestimmten Zeitpunkt abgegeben werden mussten. Da mir mein Beruf jedoch Spass macht, hat es mich nicht gross gekümmert, einige Male länger bleiben zu müssen. Und ich kann die Überstunden ja auch kompensieren. Ebenfalls schlechte Erfahrungen habe ich mit einem Telefonge-



«Der Unterricht ist spannend und lustig» Isabel Mena (rechts) hat Spass an der Schule. (Foto: Marcel Baud)

sprach gemacht, bei dem es um eine einfache Abklärung ging. Da sich ein Mitarbeiter unseres Betriebs bei der Fragestellung ebenfalls nicht sicher war, ob unsere Lösung auf dem Plan so funktionierte, musste ich das Amt anrufen, um nachzufragen. Der Herr am Telefon fand die Frage jedoch so unangebracht, dass er mir zunächst nur antwortete: «Wissen das denn Ihre Mitarbeiter nicht?!

Und haben Sie schon einmal die Normen durchgelesen?!» Als ich den Hörer auflegte, hatte ich zwar doch noch meine Auskunft erhalten; diese Reaktion hat mich aber schon genervt. Ansonsten war der Monat recht gut. Da alle Mitarbeiter super sind und in der Schule alles gut läuft, lass ich mich von solch kleinen Sonderfällen nicht unterkriegen...

Isabel Mena

In der Rubrik «In Ausbildung...»

...begleiten wir Isabel Mena während rund eines Jahres ihrer Berufsausbildung. In loser Folge berichtet die angehende Haustechnikplanerin, Fachrichtung Sanitär, persönlich darüber, was sie in Lehrbetrieb, Berufsschule und den überbetrieblichen Kursen freut, stört und bewegt.

Jahrestreffen +GF+ und suissetec

Neue Ideen für Zusammenarbeit



Roland Steinemann (rechts) und Eugen Da Pra (links) +GF+, Hans-Peter Kaufmann (Mitte), suissetec.

(senu) Am 1. September haben sich Vertreter der +GF+ Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG

und von suissetec zur jährlichen Aussprache im wahrhaft paradisischen «Klostergut Pa-

radies» getroffen. Diese spezielle Zusammenarbeit fusst auf altehrwürdigen Verträgen und hat durch die Möglichkeit für +GF+, als Hersteller suissetec-Mitglied werden zu können, eine zusätzliche Dimension erlangt. Zu den langjährigen Abreden gehört der Gewährleistungsvertrag, der von +GF+ bewusst gepflegt und heute auch an die neue Situation im Zusammenhang mit dem Erwerb der JRG angepasst wird.

Diskutiert wurden aber auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf andern Gebieten wie beispielsweise der Bildung, immer mit dem Ziel, für beide Partner einen Mehrwert zu erreichen. Wenn die Ergebnisse dieser Zusammenkunft so sein werden wie das Wetter an diesem Tag, dann gehen +GF+ und suissetec in der Tat sehr sonnigen Zeiten entgegen.

Stiftungsratssitzung PKG

Neue Angebote dank Zusammenarbeit mit Sympany

(senu) Der Stiftungsrat der PKG, der paritätischen Krankenversicherung für die Branchen der Gebäudetechnik, führte am 13. August 2009 in Thun seine jährliche Sitzung durch. Die Zusammenarbeit mit der *Sympany-Gruppe* hat zu einem erfreulichen Schub geführt, der sich in neuen Produkten mit verbesserten Konditionen zeigt. Diese neuen Angebote der Kasse, die speziell auf die Anforderungen der heutigen Zeit Bezug nehmen, werden potenziellen

Kunden im Rahmen einer umfassenden Werbeaktion unterbreitet werden.

Der Präsident der Stiftung, Hugo Walser, Thun, ist an der Sitzung nach Vollendung seiner Amtszeit zurückgetreten. Damit hat Hugo Walser sein letztes *suissetec*-Amt abgegeben. Es sei ihm an dieser Stelle für sein umsichtiges Wirken als Stiftungspräsident herzlich gedankt. Das Präsidium geht turnusgemäss für die nächste Amtszeit an Rolf Frehner, unia.

Als neuer Vizepräsident wurde Mike Tschirky, Malans, gewählt. Nach Ablauf der Amtszeit von Rolf Frehner wird das Präsidium mit Mike Tschirky an einen Vertreter des VSEI (Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen) gehen. ■



Trat nach vollendeter Amtszeit als PKG-Stiftungspräsident zurück: Hugo Walser.

Neue SIA-Merkblätter zum CAD-Datenaustausch

(red) Die SIA hat zum Thema CAD-Datenaustausch zwei neue Merkblätter publiziert. Sie ergänzen das Merkblatt CAD-Layer-Organisation aus dem Jahr 1996. Damit wurden Hilfsmittel geschaffen, um den Austausch von elektronischen Daten zu strukturieren und in geregelte Bahnen zu lenken. Die neuen Instrumente sollten es allen Projektbeteiligten ermöglichen, den Planaustausch in elektronischer Form zu rationalisieren. Die Merkblätter sollen für den Datenaustausch in seiner Form eine verbindliche Basis gewährleisten.

Inhaltsübersicht der Merkblätter

Merkblatt 2035 CAD-Datenaustausch – Strategische Aspekte

Im Merkblatt 2035 CAD-Datenaustausch werden folgenden Themen behandelt:

- Einführung, Zweck und Gliederung der Dokumente.
- Ausgangslage mit Themen der Beteiligten und den allgemeinen Anforderungen an den Datenaustausch.
- Erläuterung der Rahmenbedingungen und Projektorganisation, Motivation; Daten, Netzwerk, Prozess, Organisati-

on und Zeitpunkt des Datenaustausches.

- Rollen im Planungs- und Bauprozess
- Juristische Aspekte des Datenaustauschs: Verbindlichkeit, Haftung und Verantwortlichkeiten, Projektdaten, Archivdaten, Dateneigentümer und Vertragserfüllung, Datensicherheit und Datenschutz.

Merkblatt 2036 CAD-Datenaustausch – Organisatorische Aspekte

Das Merkblatt 2036 CAD-Datenaustausch gibt Aufschluss über:

- Verständigung
- Beschreibung der Anhänge
- Grundlagen
- Sechs Aspekte zum erfolgreichen CAD-Datenaustausch
- Aspekt 1: Motivation – Warum werden CAD-Daten ausgetauscht? Behandlung von Themen wie Lebenszyklus eines Bauobjektes, Datenbewirtschaftung und Effizienzsteigerung.
- Aspekt 2: Daten – Was wird ausgetauscht? Informationen zu Projektdatensatz, Datensatz, Auswahl der Layer, Wahl des Aus-



Mit den neuen SIA-Merkblättern werden CAD-Daten in geregelte Bahnen gelenkt.

tauschformats, CAD-Konstruktion, Lieferschein, Identifikation der Lieferung.

- Aspekt 3: Netzwerk – Wo werden Daten ausgetauscht? Besprechung von CAD-Systemen, Systemwechsel und Updates, Infrastruktur, Datenspeicherung und Datenarchivierung.
- Aspekt 4: Prozesse – Wie werden Daten ausgetauscht?
- Aspekt 5: Organisation – Wer tauscht mit wem CAD-Daten aus?
- Aspekt 6: Zeitpunkt – Wann werden Daten ausgetauscht?

- Der Anhang enthält diverse Hilfsmittel zu den einzelnen Themen. Sie können als Erläuterung und Vorlage für die einzelnen Projektschritte genutzt werden.

Die Merkblätter können beim *suissetec*-Verlag bestellt werden: Telefon 043 244 73 00, Fax 043 244 73 73. Weitere Informationen unter www.sia.ch. Dort stehen auch Inhaltsverzeichnisse im PDF-Format zum Download bereit. ■

Modelle gesucht.



Für unsere neue Lehrlingskampagne 2010 suchen wir Modelle, die im Berufsleben und in der Freizeit so richtig was drauf haben.

Einfach den entsprechenden Lehrberuf und das Hobby ankreuzen und mit einem Foto direkt an die Werbeagentur Hochspannung, Splügenstrasse 9, 8002 Zürich oder casting@hochspannung.ch senden.

Das Fotoshooting findet Mitte November statt und wird mit einem Pauschalbetrag von 350 CHF vergütet. Spesen und Anfahrtsweg werden bezahlt.

Lehrberuf

- Sanitärinstallateur/-in
- Spengler/in
- Heizungsinstallateur/-in
- Lüftungsanlagebauer/-in
- Gebäudetechnikplaner/-in
- Gebäudetechnikpraktiker/-in

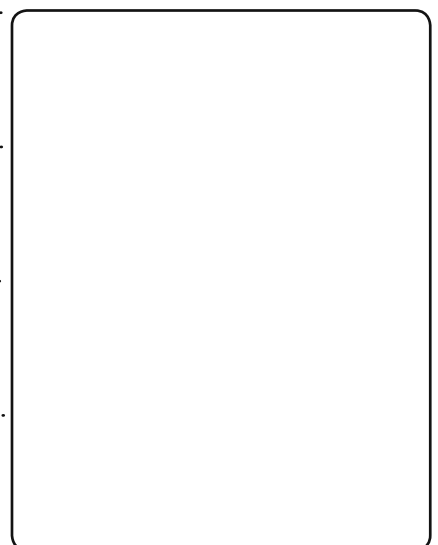
Freizeitbeschäftigung

- Hockeyspieler/-in
- Kletterer/-in
- Fussballer/-in
- Skater/-in
- Wakeboarder/-in
- Skifahrer/-in
- Snowbarder/-in
- DJ / DJane
- Schwinger/-in
- Pfadfinder/-in
- Kickboxer/-in
-

Vorname

.....

Foto



Nachname

.....

Firma

.....

Telefon

Mobile

.....

E-Mail-Adresse

.....

Sanitärtag in Bern – jetzt anmelden!



Dienstag 24. Nov. 2009 Kursaal Bern

Tagung für **Architekten, Bauherren, Planer, Unternehmer, Berater, leitende Angestellte, Handel und Industrie**

Ausstellung mit Produkten der wichtigsten **Hersteller und Lieferanten**

Spezialpreis exklusiv für suissetec-Mitglieder: Fr 200.- (exkl. MwSt.) **inklusive Kaffee und Gipfeli, Apéro, Mittagessen, Tagungsbroschüre.**

Preis für Sanitärfachleute in weiterführender Ausbildung (Berufsprüfung, höh. Fachprüfung): Fr. 50.- (exkl. MwSt.)

Preis für Nichtmitglieder: Fr. 300.- (exkl. MwSt.)

Weitere **Informationen** auf **www.suissetec.ch**

Moderation **Markus Klaeusli**



Programm

- Empfang der Teilnehmer** ab 8.00 Uhr mit Kaffee und Gipfeli
Ausstellung geöffnet
- 9.00 **Auftaktrede**
Markus Klaeusli, Vorsitz Fachbereichsvorstand Sanitär
- 9.05 **Begrüssung**
Alexander Tschäppät, Stadtpräsident Bern
- 9.15 **Kontrollierte Wohnungslüftung** Was ist bei Planung und Installation zu beachten?
Roger Matt, Zehnder AG, Comfosystems
- 10.00 **Die richtige Dämmung** Wie werden Sanitärinstallationen sinnvoll isoliert?
Koni Maurer/Daniel Keller, Isolsuisse
- 10.20 **Brandschutz im Sanitärbereich** Wie wird's richtig gemacht?
Guido Tschopp, Isolsuisse
- 10.40 **Der Kunde zahlt nicht** Wie kann man vorsorgen und was ist im Einzelfall zu tun?
Dr. iur. Ueli Schenk, Leiter Rechtsdienst suissetec
- 11.15 **Ausstellungsbesuch, Apéro, Mittagessen, Kaffee**
- 13.30 **Druckverluste und Temperaturschwankungen**
Neueste Erkenntnisse rund um problematische Leitungssysteme
Robert Haas, SVGW
- 14.00 **Planungsprozesse im Fokus**
Eine interessante Untersuchung von Systemen, Materialien, Kosten und Auslegung
Silvano Murchini, Sanitärunternehmer, Fachdozent
- 14.30 **Trinkwasserhygiene in Hausinstallationen** Welche Kurse soll ich besuchen?
Jürg Kamm, Geberit AG
- 14.45 **Empfehlungsmarketing** Kostenlos zu neuen Kunden
Anne M. Schüller, Diplom-Betriebswirtin, München
- 15.45 **Ende der Tagung**
Ausstellung geöffnet bis 17 Uhr



Ich melde mich verbindlich für den Sanitärtag vom 24. November 2009 an.

Firma

Adresse

PLZ/Ort

Ort/Datum

Zutreffendes ankreuzen:

suissetec-Mitglied; Mitglieder-Nr.

Derzeit in weiterführender Ausbildung
(Ausweiskopie beilegen!)

Nichtmitglied

Unterschrift

Talon bis spätestens 6. November per Post an Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec), Kevin Meier, Postfach, 8021 Zürich oder per Fax an +41 43 244 73 78

Region	Kursbezeichnung	Kursort	Datum
Lostorf	Heizung Sanitär Spengler Ist Ihr Berufsziel der eidg. Fachausweis als Chefmonteur/in Heizung oder Sanitär/Spenglerpolier/Spenglerpolierin? In den modular aufgebauten Lehrgängen ist ein Einstieg jederzeit möglich. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf; wir beraten Sie gerne.	suissetec Lostorf	Vorbereitungsmodul: Jährlich im Herbst, 2 Wochen Lehrgang: Jährlich ab Frühjahr, 18 Wochen, verteilt auf 1½ Jahre
	Ist Ihr Berufsziel das eidg. Diplom? Fachleuten im Besitz des eidg. Fachausweises ist der Einstieg in den Diplomlehrgang jederzeit möglich. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf; wir beraten Sie gerne.	suissetec Lostorf	Lehrgang: Jährlich ab Herbst, 18 Wochen, verteilt auf 1½ Jahre
	Heizung Lüftung/Kälte Sanitär Spengler Lehrgang Energieberater/in Gebäude mit eidg. Fachausweis	suissetec Lostorf	ab 26. Januar 2010 Anmeldung bis 11. Dez. 2009
	Lehrgang Projektleiter/in Gebäudetechnik mit Zertifikat suissetec	suissetec Lostorf	ab 9. August 2010 Anmeldung bis 2. Juli 2010
	Heizung Vorbereitungskurs auf den Lehrgang eidg. Fachausweis	suissetec Lostorf	30. Nov. bis 11. Dezember 2009 Anmeldung bis 30. Okt. 2009 oder 4.–15. Januar 2010 Anmeldung bis 4. Dez. 2009 oder 26. April bis 7. Mai 2010 Anmeldung bis 26. März 2010
	Lehrgang Chefmonteur/in Heizung mit eidg. Fachausweis	suissetec Lostorf	ab 21. Juni 2010 Anmeldung bis 30. April 2010
	Lehrgang Heizungsmeister/in mit eidg. Diplom	suissetec Lostorf	ab 30. November 2009 Anmeldung bis 23. Okt. 2009
	Sanitär Vorbereitungskurs auf den Lehrgang eidg. Fachausweis	suissetec Lostorf	30. Nov. bis 11. Dezember 2009 Anmeldung bis 30. Okt. 2009 oder 4.–15. Januar 2010 Anmeldung bis 4. Dez. 2009
	Lehrgang Chefmonteur/in Sanitär mit eidg. Fachausweis	suissetec Lostorf	ab 8. März 2010 Anmeldung bis 1. Febr. 2010
	Sanitär Heizung Anschlussbewilligung für sachlich begrenzte Installationsarbeiten im Elektrobereich	suissetec Lostorf	30. Nov. bis 4. Dezember 2009 Anmeldung bis 12. Okt. 2009
	Spengler Vorbereitungskurs auf den Lehrgang eidg. Fachausweis	suissetec Lostorf	2.–13. November 2009 Anmeldung umgehend
	Lehrgang Spenglerpolier/in mit eidg. Fachausweis	suissetec Lostorf	ab 11. Januar 2010 Anmeldung bis 1. Dez. 2009
	Lehrgang Spenglermeister/in mit eidg. Diplom	suissetec Lostorf	ab 30. November 2009 Anmeldung bis 23. Okt. 2009

Lostorf	Allgemein Die Zukunft beginnt heute – ein Controlling-Instrument für jeden Firmeninhaber	suissetec Lostorf	9./12./13. April 2010 Anmeldung bis 12. März 2010 oder 17./21./22. Juni 2010 Anmeldung bis 17. Mai 2010 oder 9./13./14. September 2010 Anmeldung bis 16. Aug. 2010
	Das aktuelle Kurs- und Seminarangebot des Bildungszentrums suissetec Lostorf finden Sie im Internet unter: www.suissetec.ch . Anmeldungen können auch direkt über das Internet vorgenommen werden.		
Veranstalter	Bildungszentrum suissetec, 4654 Lostorf Tel. 062 285 70 70, Fax 062 298 27 50, E-Mail: lostorf@suissetec.ch , Internet: www.suissetec.ch		
	Wir bitten die Kursbesucher, bei der Anreise wenn möglich die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Ab Olten SBB verkehren halbstündlich Busse nach Lostorf.		
Winterthur	Gebäudeautomatiker STFW berufsbegleitend HGA 10/1 (2 Semester)	STFW Winterthur	ab 23. April 2010 bis 28. Mai 2011
	Infoveranstaltung Gebäudeautomatiker HCMH INFO	STFW Winterthur	3. Dezember 2009 oder 16. März 2010
	Chefmonteur Heizung , berufsbegleitend HCMH 10/1 (3 Semester)	STFW Winterthur	ab 5. März 2010 bis 9. Juli 2011
	Vorkurs Chefmonteur Heizung HCMHV 10/1 (8 Tage)	STFW Winterthur	ab 8. Januar 2010 bis 27. Februar 2010
	Infoveranstaltung Chefmonteur Heizung HCMH INFO	STFW Winterthur	10. November 2009
	Spengler-Polier , berufsbegleitend HSPP 11/1 (3 Semester)	STFW Winterthur	ab 14. Januar 2011 bis 8. September 2012
	Infoveranstaltung Spengler-Polier HSPP INFO	STFW Winterthur	2. September 2010 oder 2. November 2010
	Kurzkurse Hygiene in raumluftechnischen Anlagen Hygieneschulung nach VDI/SWKI HSR A 10/1 Planung (2 Tage) HSR B 09/3 Service (1 Tag) HSR B 10/1 Service (1 Tag)	STFW Winterthur STFW Winterthur STFW Winterthur	8. und 9. März 2010 12. Oktober 2009 15. März 2010
	Elektrische Grundsaltungen und Steuerungen HLEG 10/1 (3 Tage) HLEG 10/2 (3 Tage)	STFW Winterthur STFW Winterthur	16.–18. Februar 2010 10.–12. Mai 2010
	Prüfungsvorbereitung für Anschlussbewilligung Art. 15 NIV Elektro-Anschlussbewilligung, EAB 09/2 (4 Tage)	STFW Winterthur	14.–22. Oktober 2010
* Beachten Sie bitte das Merkblatt über suissetec-Weiterbildungssubventionen im Bereich Heizung-Lüftung-Klima (HLK)			
Veranstalter	Schweizerische Technische Fachschule Winterthur STFW Schlosstalstrasse 139, 8408 Winterthur, Tel. 052 260 28 00, Fax 052 260 28 03, info@stfw.ch , www.stfw.ch		